



Schlanke Datenautobahn: Serverkonsolidierung bei TRANSA

1:1 Austausch der veralteten Struktur oder Konsolidierung auf neuem System bei gleichzeitiger Zentralisierung? Vor dieser Frage stand die TRANSA Spedition GmbH, deren zentrale Anwendung active m-ware, eine Branchenlösung für Transport, Spedition und Logistik, bislang auf lokalen RM/300 Systemen von Siemens lief.

Bereits vor der IT Neuausrichtung waren die 12 Niederlassungen und 25 Nebenstandorte über ein deutschlandweites VPN an die Zentrale in Offenbach am Main angebunden. Die Zunahme der Vernetzung der Standorte mit den damit verbundenen personellen und finanziellen Aufwendungen sowie die an ihrer Leistungsgrenze angelangten RM/300-Systeme bewegten Thomas Rech, IT Leiter bei TRANSA, schließlich zugunsten von Serverkonsolidierung zu entscheiden.

„Die Kosten für Wartung- und Support von Server, Software und Netzwerk beliefen sich jährlich auf 40.000,- Euro. Um diese drastisch zu senken, war eine Zentralisierung der IT unumgänglich,“ begründet er die Auflösung der dezentralen Struktur. „Darüber hinaus bestand ein Ungleichgewicht zwischen einem nicht mehr ausreichenden System in der Zentrale und vielen brach liegenden Kapazitäten auf den für kleinere Niederlassungen überdimensionierten lokalen UNIX-Servern.“

Anforderungen an das Konzept

TRANSA beauftragte UBL zunächst mit der Erstellung eines Konsolidierungskonzepts. „Zu unseren Anforderungen zählte die Möglichkeit, zukünftig Systemleistungen den Niederlassungen bedarfsgerecht zuteilen zu können,“ kommentiert Herr Rech. „Im Zuge der Einführung der Windows-Version von active-m-ware entstanden auch dezentrale Terminal Services, die nun zentral in einem x-Series-Cluster zusammengeführt werden können. Sie bilden das Frontend für die Hochverfügbarkeitslösung HACMP (High Availability Cluster Multiprocessing) für active m-ware auf dem UNIX-Cluster.“

Projektverlauf

Das von UBL vorgeschlagene und umgesetzte Konzept sah zuerst die physikalische Serverkonsolidierung durch Zusammenlegung aller Niederlassungen und Nebenstellen in der Zentrale vor. Danach



»Die Kosten für Wartung- und Support von Server, Software und Netzwerk beliefen sich jährlich auf 40.000,- Euro. Um diese drastisch zu senken, war eine Zentralisierung der IT unumgänglich.«

Thomas Rech,
IT Leiter bei TRANSA





wurden im Rahmen einer logischen Konsolidierung alle Instanzen zu einer Einheit zusammengeführt, wobei zwischen den beiden Schritten für ausreichend redundanten Plattenplatz gesorgt wurde. Als Hardware Plattform kamen zwei IBM Unix Systeme pSeries 630 zum Einsatz: Ein 2-Wege Produktionssystem für die Zentrale und – um eine Hochverfügbarkeit auch über räumliche Trennung sicherzustellen – ein 1-Wege Backupsystem für die Niederlassung Rhein-Main. Zusätzlich wurden für die Hochverfügbarkeitslösung HACMP eine Notstromversorgung sowie ein LTO Bandlaufwerk vorgesehen. Im Falle gravierender Stromausfälle in Folge höherer Gewalt sorgt ein Notstromaggregat für den laufenden Betrieb.

Ausschlaggebend für die Entscheidung, UBL mit der Gesamtabwicklung einschließlich der Lieferung der Unix Maschinen zu beauftragen, waren „das schlüssige Konzept der UBL und das im Vergleich mit anderen Systemen eindeutig beste Preis-/Leistungsverhältnis der IBM pSeries.“ Nach Anlieferung der beiden Systeme Anfang 2004 und der anschließenden Konsolidierung erfolgte die schrittweise Anbindung der Niederlassungen an die Zentrale bis Dezember 2004.

Vorteile der neuen zentralen Struktur

Bereits heute hat die Konsolidierung zu einem deutlichen Rückgang der Supportkosten bei TRANSA geführt. „Zum einen lassen sich Zugriffsberechtigungen auf nur einer Maschine besser koordinieren und Anwendungen und Daten einfacher verteilen,“ erklärt Thomas Rech die günstige Entwicklung. „Vor allem aber ist die zeitnahe Bereitstellung und Bewertung wichtiger Informationen für das gemeinsame Tagesgeschäft unserer Niederlassungen in Zukunft online möglich. Im hoch dynamischen Transportmarkt ist das ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig wird die IT-Mannschaft von Routine-Jobs entlastet, da sich die Informationsbereitstellung von einer ‚Bringschuld‘ in eine ‚Holschuld‘ wandelt.“ Per VPN werden heute 150 Anwender in allen Niederlassungen und Außenstellen von der Zentrale aus mit Terminal Server Diensten bedient, die auf IBM xSeries Servern laufen. Die bedarfsgerechte Leistungszuteilung und die neue Kostentransparenz lassen erstmals eine faire Kostenbelastung der Niederlassungen zu, in denen das Konsolidierungsprojekt auf breiten Zuspruch gestoßen ist.



» Zugriffsberechtigungen lassen sich auf nur einer Maschine besser koordinieren und Anwendungen und Daten einfacher verteilen.«



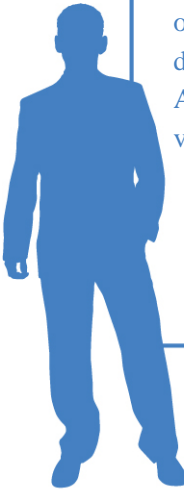
„Durch die Verdoppelung der ursprünglichen Leistungsfähigkeit ermöglicht das neue, hoch performante System, während des Tagesgeschäfts online komplexe Abfragen durchzuführen. Zudem sind durch die Erweiterbarkeit von zwei auf vier Prozessoren weitere Systemreserven vorhanden. Im Falle zukünftiger Anforderungen besteht für uns die Möglichkeit der 24x7 Stunden Verfügbarkeit,“ resümiert Thomas Rech zufrieden. „Unsere Anforderungen, die letztlich zur Serverkonsolidierung führten, wurden von UBL 1:1 umgesetzt.“

Über TRANSA Spedition GmbH

Die TRANSA ist eine 100% Tochter der Stinnes AG und erzielt mit ca. 300 Mitarbeitern jährlich über 200 Mio. € Umsatz. Durch Zusammenarbeit mit ca. 300 Verbundpartnern national und international steht TRANSA ein Fuhrpark von mehr als 3.000 Lkw zur Verfügung. Ergänzt durch das Schienenangebot der Stinnes AG können TRANSA-Kunden die Vorteile der Verbindung Straße / Schiene voll ausschöpfen. TRANSA ist mit 12 Niederlassungen in Deutschland und insgesamt 60 Geschäftsstellen in ganz Europa vertreten.

UBL Informationssysteme GmbH

Mit mehr als 20jähriger Firmengeschichte ist der IBM Premier Partner UBL auf die Integration von Geschäftsprozessen, Anwendungen und Systemen spezialisiert. Als Softwareentwicklungs- und Systemhaus steht UBL sowohl für Kompetenz im Bereich von Konsolidierungs- und Verfügbarkeitslösungen als auch für die Entwicklung von Individualsoftwarelösungen auf höchstem Niveau.



»Durch die Verdopplung der Leistungsfähigkeit ermöglicht das neue, hoch performante System, während des Tagesgeschäfts online komplexe Abfragen durchzuführen. Unsere Anforderungen wurden von UBL 1:1 umgesetzt.«